

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: ein-
zelständig der Wochen-Beilage „Taunus-Bilder“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Besteller und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Bestellgeld nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungs-10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig
für ausserordentliche Anzeigen; die 35 mm breite Kassen-Beilage im Textfeld 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstags

23

Juni

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nach-
schub-Bewilligung wird hinsichtlich der geschätzten Beileitung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Entwurf: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 144 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Wiener Generalstabsbericht vom 22. Juni.

In Galizien dauert die gesteigerte Feuerkraft an.

Sonst ist die Lage überall unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Die österreichische Kabinettskrise.

Der Rücktritt des Kabinetts Clam-Martinih
bewilligt.

Wien, 22. Juni. (W. B.) Die morgige „Wiener Zei-
tung“ wird das nachstehende Handschreiben des Kaisers ver-
öffentlichen:

Hochverehrter Herr Graf Clam-Martinih! In Willfährigkeit Ihrer
Bitte gewähre ich Ihnen gnädig in Gnaden die Demission
meines österreichischen Gesamtministeriums und beauftrage
Sie und die Mitglieder des bisherigen Kabinetts bis zur
Bildung eines neuen Kabinettsministeriums die Amtsfüh-
rung fortzusetzen.

Wien, 22. Juni 1917.

Carl m. p., Clam-Martinih m. p.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 22. Juni. (W. B.) In der Sitzung gelangte die
schriftliche Antwort des Landesverteidigungsministers auf die
Interpellation über die am 25. Mai 1917 in der Munition-
fabrik in Clerve erfolgte Explosion zur Verteilung. Der Ur-
sprung der Explosion ist danach in der Minenwerfer-Werk-
stätte zu suchen, wahrscheinlich durch eine Unvorsichtigkeit bei
der Handhabung. Die Zahl der Toten beträgt 136, doch wer-
den 170 Personen vermisst. Die Zahl der Verwundeten
beträgt 625, von denen 520 leicht verletzt sind. Präsident
Graf verlas ein Schreiben des Ministerpräsidenten Grafen
Clam-Martinih, worin dieser den Rücktritt des Gesamtkabi-
netts mitteilt und den Präsidenten ersucht, das Abgeordneten-
haus bis Montag oder Dienstag zu verlagern. Daraufhin
verlagerte sich das Haus auf den 26. Juni.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Die Wahlrechtsfrage.

Budapest, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Alle
Blätter betonen in Besprechung der gestrigen Programmrede
des Ministerpräsidenten Grafen Esterhazy, daß die Erle-
gung der Wahlrechtsreform nun im Vordergrund stehe und
unaufschiebbar geworden sei. Vor dem Parlament und in
den Hauptstädten veranstalteten abends mehrere tausend Ar-
beiter und Arbeiterinnen eine Wahlrechtskundgebung.

Schweiz.

Basel, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Die „Bas-
ler Nationalzeitung“ berichtet aus Bern: Generalrat Ador-
f für die Annahme seiner Kandidatur als Bundesrat aus-
drücklich die Bedingung, daß er das politische Departement
übernehmen könne. Eine weitere Bedingung von ihm be-
trifft darin, daß das Handelsdepartement, mit dem sich Ador-
f nicht befassen will, vom politischen Departement abgetrennt
wird.

Bern, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der Schwei-
zer Bundesrat beschloß, den schweizerischen Gesandten in Pe-
tersburg Obier, zur mündlichen Berichterstattung über die
bekannten Vorgänge nach der Schweiz kommen zu lassen.

Protestversammlung in Lausanne.

Lausanne, 22. Juni. Hier fand gestern Abend eine von
etwa 3000 Personen besuchte Versammlung statt.
Die Protestresolution, die gefaßt wurde, verlangt eine
gerichtliche Untersuchung gegen den Bundesrat Hoffmann,
ferner eine eingehende Debatte in der Bundesversammlung,
schließlich die Demission des Generals Wille, während die
Versammlung der Armee ihren Gruß entbietet.

Der Hauptschuldige an dem Angriff auf das deutsche Konsulat.

Basel, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Basler
Blätter berichten aus Genf: Der Hauptschuldige an dem
Angriff auf das deutsche Konsulat, der 17-jährige Genfer Me-
chaniker Jean Poyeron, der sich nach St. Julien geflüchtet

hatte, hat sich Donnerstag Abend auf Anraten seiner Mutter
und deren Anwalt wieder über die Grenze zurückbegeben und
freiwillig der Genfer Polizei gestellt.

Rußland.

Amsterdam, 22. Juni. (W. B.) Der Korrespondent
des „Allgemeinen Handelsblatts“ erfährt aus gut unterrichteter
russischer Quelle, daß die vorläufige Regierung und der Ver-
treterauschuss der Soldaten und Arbeiter am 21. Juni die
Wiederaufnahme der Offensiv auf der ganzen russischen
Front beschlossen habe.

Die Stockholmer Konferenzen.

Die deutsche Sozialdemokratie an den
Petersburger Arbeiterrat.

Berlin, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Unter
dem 7. Juni beschloß die Stockholmer Delegation der deut-
schen Sozialdemokratie, ein Schreiben an das Exekutivkomitee
des Arbeiter- und Soldatenrates in Petersburg abzu-
senden, in dem sich die deutsche Sozialdemokratie zur Teil-
nahme an der vom Arbeiter- und Soldatenrat vorgeschlagenen
internationalen Konferenz bereit erklärt, da die deutsche
Sozialdemokratie immer bereit gewesen sei, die internationa-
len Beziehungen mit allen sozialistischen Parteien wieder
aufzunehmen.

In dem Schreiben heißt es weiter: Unsere Bestrebungen
sind auf rasche und gänzliche Beendigung des furchtbaren
Völkergemeichels gerichtet; ebenso wie der Arbeiter- und Sol-
datenrat haben auch wir bei unserer Friedensarbeit nur
einen allgemeinen europäischen Frieden im Auge gehabt.

Zum Schluß heißt es: daß unter Förderung der gemein-
samen Bestrebungen eine direkte persönliche Beziehung zum
Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg der deutschen So-
zialdemokratie erwünscht wäre.

Berlin, 22. Juni. Der „Vorwärts“ veröffentlicht die
telegraphische Einladung Fischels im Auftrage des Pe-
tersburger Arbeiter- und Soldatenrats zur internationalen
Sozialistenkonferenz nach Stockholm zwischen dem 28. Juni
und 8. Juli und schreibt: „Die Delegation der deutschen
Sozialdemokratie hat dem Exekutivkomitee des Arbeiter- und
Soldatenrats in Petersburg mitgeteilt, daß sie an der Kon-
ferenz teilnehmen wird.“

Berlin, 22. Juni. Auf die Aeusserungen des französischen
Munitionsministers Thomas im Stockholmer „SocialDemo-
kraten“ bringt der „Vorwärts“ eine Erwiderung des Dele-
gierten David, in der es heißt: Thomas ist allem Anschein
nach davon überzeugt, daß Deutschland den Krieg vom Zaun
gebrochen habe und über seine friedliebenden Nachbarn her-
gefallen sei. Er hält uns deutsche Sozialdemokraten, die wir
meinen, mit gutem Recht unser Land zu verteidigen, für
arme Betrogene. Ich gestalte mir den Spieß umzu-
drehen und meine Ueberzeugung auszusprechen, daß die fran-
zösischen Sozialdemokraten mit ihrer Ueberfallslegende ein
Opfer jarrischer Diplomatie und der an sie geketteten eigenen
Regierung geworden sind.

Amerika.

Rekrutierung für das stehende Heer.

Basel, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Hayes mel-
det aus Washington: Eine Proklamation Präsident Wil-
sons macht bekannt, daß die Woche von 23. bis 30. Juni
einer besonderen Rekrutierung gewidmet sein wird, um die
Reihen des stehenden Heeres auszufüllen.

Japan.

Bern, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Das ja-
panische Marineministerium wird, wie aus Tokio gemeldet
wird, demnächst dem Parlament ein Kreditverlangen von
250 Millionen Yen unterbreiten.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 22. Juni. (W. B. Amtlich.) Die schon vor einiger
Zeit nach Deutschland gelangten Gerüchte über die Behand-
lung Ueberlebender unseres im Mai in Verlust geratenen
U-Bootes „G. 26“ haben jetzt auf dem Wege über das neu-
trale Ausland eine vollständige Bestätigung erfahren. Da-
nach wurde das U-Boot während des Tauchens von einem

englischen Zerstörer gerammt und zum Sinken gebracht.
Von der Besatzung gelang es acht Mann, sich an die Ober-
fläche emporzuarbeiten, von denen die Engländer absichtlich
nur zwei retteten. Die übrigen überließen sie wie im Falle
des Torpedobootes „S. 20“ ihrem Schicksal.

Lokalnachrichten.

* Die Rüstlerkapelle Max Ulrich gibt morgen Nach-
mittag von 4—6 Uhr im Park-Hotel und Aurgarten und
abends von 7 1/2—9 1/2 Uhr im Hotel Procasta Konzerte.

* Das Dörren von Obst! Die reiche diesjährige Obst-
blüte läßt eine gute Ernte erhoffen, und schon suchen die
Konserven- und Marmelade-Fabriken möglichst große Obst-
mengen an sich zu ziehen. Es sei deshalb darauf hingewie-
sen, daß der beste und billigste Weg zur Konservierung des
Obstes das Dörren ist. Der das Obst verteuende und ge-
fährdende Transport zu den Marmeladefabriken kommt hier-
bei in Wegfall, die Verarbeitung des Obstes ist denkbar
einfach und billig. Das Dörren vollzieht sich am besten auf
oder in Backöfen, auf Herdplatten, ja sogar bei gutem Wet-
ter in der Luft. Im Vergleich zum Einkochen bietet es sehr
erhebliche Vorteile, da es weder Einmachgläser, also auch
keine Gummiringe, noch Zucker erfordert. Seine Verwen-
dungsmöglichkeit ist aber die gleiche. Es sollte daher jeder,
der hierzu in der Lage ist, bei Zeiten darauf bedacht sein,
sich durch Dörren von Obst eine abwechslungsreiche und
schmackhafte Kost für den Winter zu sichern.

* Die Annahme von Postpaketen nach der Türkei muß
wegen Beförderungsschwierigkeiten auf außerdeutschem Ge-
biet vorläufig wieder eingestellt werden.

* Die ersten Garben. Am letzten Frühlingstage des
Jahres 1917 konnten bei Frankfurt bereits die ersten Gar-
ben der neuen Getreideernte geborgen werden. Es handelt
sich um Wintergerste von den Aedern des Riedhofs. Der
Römerertrag ist ein recht guter. Aus Bayern wurde schon
unterm 18. Juni gemeldet, daß in der Gemarkung Rühlheim
bei Aschaffenburg mehrere 100 Zentner Wintergerste in der
Woche vom 10.—16. Juni geschnitten wurden.

* Pfützen von Feldblumen auf Aedern und Wiesen
richtet großen Schaden an. Der Landwirtschaftsminister hat
um des Feldschutzes willen darauf hingewiesen, daß sich
strafbar macht, wer unbefugt vor beendeter Ernte über Wie-
sen oder bestellte Aeder geht usw. Die Futterernten, die
unmittelbar durch die Entnahme der Blüten verloren gehen,
sind nicht unbeträchtlich. Viel größer noch sind die Verluste,
die der Ernte durch Zertreten der Pflanzen zugefügt werden.
Dringend wird das Publikum auch ersucht, weder Feldblu-
men noch Obstblüten anzuknipsen.

* Die verschwundenen Hindenburg-Gurken. Altbürger-
meister Josef Böhl in Gündelfingen (Schw.) hat am 25. März
seine ersten Gurken und Rettiche mit einer poetischen Wid-
mung dem Generalfeldmarschall Hindenburg ins Große
Hauptquartier geschickt. Die Widmung ist wohl angekommen,
Gurken und Rettiche dagegen sind spurlos verschwunden,
wie sich aus dem Dankschreiben des Adjutanten Hindenburgs
ergibt.

* Weibliche Feuerwehr. Beim letzten Feuerwehrappell in
Lehesten (Sachsen-Meiningen) wurde festgestellt, daß die
Mannschaften der Pflicht- und Freiwilligen-Feuerwehr sehr
zusammengeschmolzen und bei einem Brandfall der vorhan-
dene Bestand an Leuten zur Bedienung der Geräte unzu-
länglich ist. Man hat deshalb alle weiblichen, ledigen Per-
sonen des Ortes im Alter von 18 bis 30 Jahren zum Feuer-
wehchiffsdienst aufgeboten. Es hatten sich bereits 80 Frauen
und Mädchen eingefunden, etwa 20 werden noch hinzukom-
men. So daß die weibliche Hilfsfeuerwehr von Lehesten 100
Köpfe stark werden wird.

* Namenszüge feindlicher Herrscher im preussischen Heere.
In der preussischen Armee haben auch die Truppenteile, die
bisher den Namenszug eines feindlichen Herrschers ufm. auf
den Schulterklappen führten, auf Allerhöchsten Befehl diesen
Namenszug abgelegt. Es sind dies folgende Truppenteile:
Kürassier-Regiment Nr. 8 (Georg V. von England); Husa-
ren-Regiment Nr. 3 (Nikolaus II. von Rußland); Jäger-
Bataillon Nr. 11 (Königin-Mutter von Italien); 2. Garde-
Dragoner-Regiment (Kaiserin-Mutter von Rußland). — Die
Namenszüge verstorbenen Herrscher der seit mit uns verfein-
deten Länder, z. B. Garde-Grenadier-Regiment Alexander
(Kaiser Alexander I. von Rußland); Kürassier-Regiment Nr. 9
(König Karl I. von Rumänien); Husaren-Regiment Nr. 13

(König Humbert von Italien) u. a. werden nicht abgelegt, da die Erinnerung an diese mit uns treu verbündeten gewesenen Fürsten in der Geschichte der preussischen Armee fortlebt.

Das Eier-Einfallen. Ein Apotheker schreibt dem Frankfurter „General-Anzeiger“: Es ist zurzeit kein Wasserglas mehr im Kleinhandel zu bekommen, ebensowenig Garantol. Darum sei hiermit unserer Großmutter Gewohnheit, das „Einfallen“ der auf ihre Güte geprüften Eier empfohlen. Gelöschten Kalk in der Großstadt zu beschaffen ist mit Zeitverlust verbunden und Zeit ist Geld. Noch mehr Zeit verliert, wer sich um Wasserglas bemüht, deshalb sollte hier der Verband der Lebensmittelhändler bezw. die bekannten großen Geschäfte einspringen, den gelöschten Kalk von der Erzeugungsstätte beziehen und an die Kleinändler bezw. Filialen verteilen zur Abgabe an die Verbraucher, natürlich mit einem angemessenen Verdienst für den nicht gerade bequemen Verschleiß dieses Artikels. Die Hausfrau wird aber gerne den kleinen Betrag entrichten, wenn sie nicht erst vergebens so und so viele Apotheken und Drogerien um ein einwandfreies Eierkonservierungsmittel ablaufen muß, andererseits auch den Verschleiß durch Mitbringung geeigneter Gefäße erleichtern. Einer großen Verbrauchsanweisung bedarf es nicht: die kleine Menge gelöschten Kalks wird erst mit wenig, dann mehr Wasser angerührt, 6 Prozent Kochsalz, das ist $\frac{1}{2}$ Pfund auf zwei Liter, beigefügt und die eingelagerten Eier überlassen, so daß die Kalkmilch stets über denselben steht. Natürlich muß der Händler darauf achten, daß er zum Lagern des gelöschten Kalkes Kübel bezw. Eimer verwendet, die völlig einwandfrei, ohne Geruch und sauber sind.

Auslandsbriefe. Da in letzter Zeit wieder häufig Auslandsbriefe angehalten werden mußten, sei nochmals darauf hingewiesen, daß, wer in das Ausland schreibt und vermeiden will, daß seine Briefe nur mit Verzögerung oder überhaupt nicht befördert werden, folgendes beachten muß: 1. Deutlich schreiben! Unleserliche Briefe können nicht befördert werden. 2. Nicht quer schreiben! 3. Kurze Briefe. Es sind zwar im allgemeinen Privatbriefe bis zur Länge von vier Oktavseiten zugelassen, haben ist aber Voraussetzung, daß die Briefe nicht mit kleiner Schrift geschrieben sind, und daß sie so weiten Zeilenabstand haben, daß die Uebersichtlichkeit nicht beeinträchtigt ist. 4. Die Briefumschläge dürfen nicht gefüllt sein. 5. Die Briefumschläge müssen offen bleiben. 6. Abfenderadresse angeben! 7. Bleistift- und Tintenstiftschrift vermeiden! 8. Aufgeklebte Photographien werden nicht befördert.

× **Hornau, 23. Juni.** Für bewiesene außerordentliche Tapferkeit vor dem Feinde wurden durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Kl. ausgezeichnet: Unteroffizier Johann Schmitt, Sohn des Herrn Landwirts Johann Schmitt Sr., der Reservist Georg Feicht und der Pionier Paul Romann.

Von nah und fern.

Höchst, 22. Juni. Gestern Nachmittag bot eine unbekannte Frauensperson in mehreren Familien die Lieferung von Obst (Äpfeln und Erdbeeren) für mäßige Preise an. Dann gab sie vor, ihr Mann sei von erster Stunde an im Kriege und sie, mangels Geldmittel außerstande, den ihr zustehenden Verbrauchszucker in Empfang zu nehmen; sie würde diesen sonst gerne sofort abgeben. Hier war nun bald — zumal in Anbetracht der Einmachzeit — ein Ausweg gefunden, um in den Besitz des so sehr begehrten Zuckers zu kommen. Indes, alles war Schwindel, die äußerst raffinierte Person hat sich nicht wieder blicken lassen.

— **Eingemeindung.** Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die eingemeindeten Orte hinsichtlich der Steuerzuschläge schon vom 1. April ds. Js. ab den Höchsten Verhältnissen gleichzustellen, worüber man namentlich in Zellheim erfreut sein wird. Ebenso sollen die neuen Beamtengehälter in den drei Vororten bereits vom 1. April ab verrechnet werden.

Frankfurt, 23. Juni. U-Boot-Spende. Die U-Boot-Spende in Frankfurt a. M. hat 335 000 Mark ergeben und ist mit diesem Betrage nunmehr abgeschlossen worden.

Frankfurt, 22. Juni. Die Kinder der Ehefrau Joh. Ludw. H. aus Oberrad hatten im Walde Holz gestohlen, was zu einer Haussuchung Anlaß gab. Das gestohlene Holz wurde vorgefunden und weiterhin im Keller eine Kiste mit 7070 ledernen Patronenentzündern. Frau H. behauptet nun vor dem Schöffengericht Offenbach, sie habe die Kiste von einer Offenbacher Firma zum Nähen erhalten und bei der Ausgabe immer mehr bekommen, als sie abzuliefern hatte. Gelegentlich hätte sie das Leder schon zurückgegeben. Das Gericht ließ Milde walten und erkannte auf 1 Woche Gefängnis.

Uffhofen, 21. Juni. Ein hiesiger Landwirt kam anfangs dieser Woche ganz unverhofft vom Felde auf Urlaub. Er wollte seine Frau überraschen. Als er die Wohnung betrat und auf seine Frau zuellte, sank diese, von einem Herzschlage getroffen, leblos zu Boden.

Landenberg a. d. W., 22. Juni. Bei Bad Schönschlag in der Neumark befreiten zwei polnische Schmitzer zwei im Morast steckengebliebene Mädchen, bei dem Versuch, ein drittes zu retten, ertranken sie mit ihnen.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Krähmessen, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zweite hl. Messe, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Segens-Andacht.
Gemeinsame Kommunion und Aufnahme in den Marienverein findet am Sonntag, den 24. d. M., nicht statt.
Am Freitag, dem Feste Peter und Paul, ist der Gottesdienst um 8 Uhr.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königstein

3. Sonntag nach Trinitatis (21. Juni):

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Jugendgottesdienst.
Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Kriegsbethunde.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Vormittags 11—12 Uhr Väterel.
Donnerstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Singkreisverein.

Betr. Personenstandsaufnahme.

Zu der am 25. Juni cr. stattfindenden Personenstandsaufnahme sollen folgende Anhaltspunkte als weitere Anleitung gelten:

1. Jeder Empfänger von Fleisch, Brot und Zuckerkarten in der hies. Gemeinde ist verpflichtet die ihm inzwischen ausgehändigte Personalkarte genau auszufüllen, da dieselbe zufolge Anordnung des Kriegsernährungsamtes als Unterlage für den ferneren Bezug der genannten Karten zu gelten hat.

2. Haushaltsvorstände sowie sonstige Hausangehörige, welche sich im Heeresdienste befinden, dürfen in die Personalkarte nicht aufgeführt werden, da es sich lediglich nur um die zur Zeit hier befindlichen Versorgungsberechtigten Personen handelt. Kinder unter 1 Jahr sind ebenfalls nicht mit aufzuführen.

3. Militärpersonen, welche sich zur Zeit auf Urlaub befinden, werden, wie in der Bekanntmachung vom 22. d. Mts. bereits angegeben, nicht mit aufgeführt. Das gleiche gilt auch für Aurgäste und Passanten.

4. Selbstversorger in Fleisch und Brot müssen die geforderten Angaben in derselben Weise, wie die andern Versorgungsberechtigten Personen von Königstein machen.

Unrichtige Angaben oder unvollständige Ausfüllung der Personalkarten wird bestraft. Wer seine Karte am Montag, den 25. ds. Mts. für die mit der Zahlung beauftragten Personen nicht bereit gelegt hat, kann bei den nächsten Ausgaben von Lebensmitteln, sowie Brot, Zucker und Fleischkarten nicht berücksichtigt werden.

Königstein im Taunus, den 23. Juni 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Großes Hauptquartier, 23. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der flandrischen Front und im Artois beinträchtigte bis in die Nachmittagsstunden wegen der Kampftätigkeit der Artillerie. Sie war dann lebhaft nahe der Räfte, Bixschote bis Armentieres und zwischen Boss und Bullecourt.

Wie in der Nacht zu gestern wurden auch heute vor Hellwerden an mehreren Stellen englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Gestern früh nahmen nach kurzem, heftigem Wirkungsfeuer von Artillerie und Minenwerfer-Abteilungen niederländische Regimenter am Chemin des Dames einen Teil der französischen Stellungen südöstlich von Fila in im Sturm und hielten die in etwa $\frac{1}{2}$ Kilometer Breite und 500 Meter Tiefe gewonnenen Gräben gegen drei heftige Gegenstöße. Der Feind erlitt schwere Verluste, da auch die flüchtenden Grabenbesatzungen von unserem Abriegelungsfeuer gefaßt wurden. 300 Gefangene konnten zurückgeführt werden.

Die Franzosen griffen morgens westlich des Cornillet und abends bei Baurailon, ohne einen Vorteil zu erzielen, an. Westlich Craonne und auf beiden Maasuferten brachten uns Erkundungssätze Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Längs der Front nur die übliche Gefechtsaktivität. Französische Aufklärungstrupps sind nördlich von St. Mihiel, nordöstlich der Mosel abgewiesen worden.

Seit dem 15. Juni sind in Luftkämpfen 23, durch Abwehrfeuer 5 feindliche Flugzeuge, außerdem 4 Fesselballone der Gegner abgeschossen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Erhöhte Feueraktivität herrschte gestern besonders zwischen der Bahn Lemberg-Tarnopol und dem Dnjestr.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

21000 Tonnen im nördlichen Sperrgebiet, 40177 im Mittelmeer.

Berlin, 23. Juni. (W. B. Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden neuerdings in den nördlichen Sperrgebieten 21 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Im Mittelmeer wurden von unseren Unterseebooten neuerdings wieder Dampfer und Segler von insgesamt 40 177 Bruttoregistertonnen versenkt.

Kriegsrecht in Petersburg.

Basel, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Havas berichtet aus Petersburg: Hier wurde das Kriegsrecht verhängt.

Eine neue Kriegaenteihe.

Zürich, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Die Vereinigten Staaten bereiten, wie wir hören, die Ausgabe einer weiteren Kriegaenteihe für September vor. Der voraussichtliche Zinssatz beträgt mindestens 4 wahrscheinlich 4 $\frac{1}{2}$ Prozent.

Spanien.

Basel, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Havas meldet aus Madrid: Der Ministerrat genehmigte eine Vorlage des Kriegsministers auf Erhöhung der Budgetkredite für den Sold aller Truppenteile.

Eierablieferung.

Die nächste Eierablieferung findet am kommenden Montag, vormittags, im Rathausaal statt und es wird erwartet, daß die Ablieferung nunmehr eine regere wird und der jedem Hühnerhalter gewordenen Aufforderung entspricht. Gegen die Säumnigen muß auf höhere Anordnung vorgegangen werden.

Königstein im Taunus, den 21. Juni 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Bezugsscheine für die kürzlich bestellten Gemüsepflanzen sind am Montag, den 25. d. Mts., vormittags von 8—9 Uhr, im Rathaus, Zimmer 2, abzuholen.

Königstein, den 23. Juni 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 25. ds. Mts., wird in den hiesigen Geschäften **Einmachzucker** und zwar für jede Person 3 Pfund gegen Abgabe der **Lebensmittelkarte Nr. 16** verkauft.

Der Verkaufspreis ist auf 32 Pfg. für 1 Pfund gemischten Zucker und 36 Pfg. für 1 Pfund Würfelzucker festgesetzt.

Königstein im Taunus, den 22. Juni 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die nächste Sitzung des landwirtschaftlichen Hilfs-Ausschusses findet **Dienstag, den 26. d. M., nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr**, im Hause des Herrn Dr. Kohnstamm statt.

Königstein im Taunus, den 22. Juni 1917.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Schulentlassene junge Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht
Kartonnagenfabrik
August Burck, Frankfurt a. M.
Blücherstrasse 25.

Betrifft Geflügel.

Die Geflügel-Bestellungen bitten wir bis spätestens **Mittwoch nachmittags 5 Uhr** in den Metzgereien Ferd. Cahn und Leimelster aufzugeben. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Königstein im Taunus, den 23. Juni 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Schafzucht-Berein Königstein i. T.

Dienstag, den 26. Juni 1917, nachmittags 1 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Hirsche“ die

Pfurch-Versteigerung

für den Monat Juli statt. Der Pfurch muß nach Uebernahme sofort geräumt werden.

1 Erstlings-Ziege

zu verkaufen

Dornauerstraße 47, Reihheim.

Bei vorkommenden Sterbefällen

Trauer-Drucksachen

taich durch Druckerei Alendsh.

Riesenkaninchen

Je nach Alter, von 250 M. an, abzugeben **Herzog Adolphstr. 2, Königstein.**

Einige Hühner und Enten

zu verkaufen **Hauptstrasse 25, Königstein.**

Rassenreiner Rattenfänger,

2 Jahre alt, in gute Hände billig abzugeben.

Angeb. Klosterstraße 1011, Auf.

2—3 Zimmer mit 5 Betten

bei voller Pension in gutem Hause ab Mitte Juli in Königstein gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **H. F. 300** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit u. ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeheimern erwünscht an dem Verlag der „Vermiet.- u. Verkaufs-Zentrale“ Frankfurt am Main, Hanshans.